



**„ICH BEKOMM' DOCH EH  
KEINE PENSION MEHR...“**

**#VomTaschengeldBisZurPension**




In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

Frauen bekommen nur halb so viel Pension wie Männer. Das muss nicht so bleiben! Viele Faktoren spielen eine Rolle: Die Wahl der Ausbildung und des Berufs, aber auch die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

Wer weiß, wie das Pensionssystem funktioniert, kann besser entscheiden. Deshalb ist es wichtig, sich möglichst früh zu informieren. Am besten jetzt gleich – zum Beispiel in einer Frauen- oder Mädchenberatungsstelle.

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts





**„WIE VIEL VERDIENT  
EIGENTLICH DEIN  
KOLLEGE?“**

**#VomTaschengeldBisZurPension**




In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

Männer verdienen pro Stunde um fast 20% mehr als Frauen. Einer der Gründe dafür ist: In drei bis vier Jahren verhandeln Männer drei- bis viermal ihr Gehalt, Frauen nur einmal. Das muss nicht so bleiben!

Aktiv und selbstbewusst eine angemessene Bezahlung für unsere Leistung fordern, lässt sich lernen. Hol' dir dabei Unterstützung – zum Beispiel in einer Frauen- und Mädchenberatungsstelle.

Quelle: EUROSTAT; ÖGB: <https://www.gpa.at/die-gpa/frauen/mach-dich-stark>

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts



**„DAS MIT DEM GELD HAT  
IMMER MEIN MANN  
GEMACHT...“**


**#VomTaschengeldBisZurPension**



In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

Frauen arbeiten viel, aber das meiste davon unbezahlt. Sie tragen den Großteil der Sorge für die Familie und kommen dadurch leicht in finanzielle Abhängigkeit von ihrem Partner. Wird Geld gar als Druckmittel eingesetzt, sprechen wir von ökonomischer Gewalt. Bei einer Scheidung verzichten Frauen häufig auf Unterhalt für sich und die Kinder. Oft geschieht das, um Streit zu vermeiden oder aus Unwissenheit. Das muss nicht so bleiben! Lass' dich beraten und wende dich an eine Frauenberatungsstelle!

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts



**„MIGRANTINNENRECHTE  
SIND FRAUENRECHTE  
SIND MENSCHENRECHTE!“**


**#VomTaschengeldBisZurPension**



In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir  
kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

Der Zugang zu Arbeit und Wohnung hängt oft von der Staatsbürgerschaft oder dem Aufenthaltstitel ab. Das macht es gerade für Migrantinnen schwer, finanziell unabhängig zu sein. Abhängigkeit erhöht das Risiko von Gewalt. Viele fühlen sich in ihrer Situation allein. Das muss nicht so bleiben: Möchtest Du mehr erfahren oder bist du in einer schwierigen Situation? Oder möchtest du andere Frauen treffen, um dich auszutauschen? Dann komm in eine (Migrantinnen-)beratungsstelle, hier bekommst du Unterstützung!

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts





**„SYSTEMRELEVANT! UND  
WAS HAB ICH DAVON?“**

**#VomTaschengeldBisZurPension**




In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

1 Million Beschäftigte (die meisten davon Frauen) arbeiten in sogenannten systemrelevanten Berufen in Handel, Reinigung und Pflege. Leider oft schlecht bezahlt! In der Corona-Pandemie haben Frauen zusätzlich den Großteil der Arbeit zu Hause geschultert: Mehr Kochen, mehr Putzen, mehr Lernen mit den Kindern. Fühlst du dich auch manchmal überfordert oder hast ein schlechtes Gewissen, weil du nicht mehr alles unter einen Hut bekommst? Das muss nicht so bleiben! Hol' dir Rat und Unterstützung, zum Beispiel in einer Frauenberatungsstelle!

Quelle: <https://www.sora.at>

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts





**„ÜBER GELD WIRD NICHT  
GEREDET?“**


**#VomTaschengeldBisZurPension**



In den Frauen- und Mädchenberatungsstellen beraten wir kostenlos und unkompliziert: persönlich, telefonisch oder online.

Alles wird teurer – Frauen und Mädchen sind davon besonders betroffen! Sie arbeiten oft Teilzeit, weil sie sich um Haushalt und Familie kümmern. Aber es beginnt schon früher: Lehrberufe, die Mädchen ergreifen, sind meist schlechter bezahlt. Eine gute Berufswahl soll daher auch das Einkommen berücksichtigen! Du weißt eigentlich nicht so genau, wie du am besten mit deinem Geld auskommst und wie das geht mit dem Planen? Das muss nicht so bleiben! Komm in eine Mädchen- oder Frauenberatungsstelle und hol' dir Unterstützung!

**„Vom Taschengeld bis zur Pension“ - ein  
Projekt des Netzwerks österr. Frauen- und  
Mädchenberatungsstellen  
[www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)**

 Bundeskanzleramt  
Gefördert aus den Mitteln  
des Bundeskanzleramts

